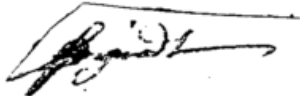


zugschickt welte ichs hyemit auch Nüdt underlassen haben".

- 1) Obwohl landesabwesend wurde Zurlauben durch Heinrich Reding laufend über die Geschehnisse in der Eidgenossenschaft orientiert, s. u.a. AH 71/125.
- 2) Ist damit ev. AH 88/114 gemeint?
- 3) Im Oktober 1627 war François Fouquet, Vicomte de Vaux, zum o. Ambassador ernannt worden. Doch verliess dieser den Hof nie und die Ernennung wurde nicht vor 1629 aufgehoben. Erst mit Michel Vialard wurde dann im April 1634 der Posten definitiv neu besetzt. Als Chargé d'affaires amtete in der Zwischenzeit Heinrich Wallier, was aber zu steten Beanstandungen Anlass gab.
- 4) s. EA V 2, 650 (Nr. 561). Stadt und Amt Zug war dabei selbstredend nicht durch Zurlauben vertreten. Hingegen treffen wir Reding als zusätzlichen Gesandten von Schwyz an.
- 5) Stadt und Amt Zug war auf dieser Jahrrechnung durch Paul Bengg und Kaspar I. Blattmann vertreten. Uri, Schwyz und Unterwalden verordneten zu den regulären noch zusätzliche Gesandte nach Baden, deren Namen s. ebenda 650.
- 6) Dabei handelt es sich um die Gesandtschaft der V kath. Orte zum Gubernator nach Mailand, s. Rott/Représentation IV 121, Anm. 1.
- 7) Dieser war von Bünden für eine Gesandtschaft nach Frankreich bestimmt worden, die allerdings nicht zur Ausführung gelangte, s. ebenda Reg. 273: Mission projetée ... sowie AH 83/105.
- 8) s. EA IV 1 b, 767 zu b
- 9) s. ebenda 1261 zu o
- 10)



Original, mit Siegel
AH 95, 101-102 und 201-203 - Blatt 203^v leer

110

1646 April 2., Hitzkirch; "in Jhl"

A

SCHREIBEN VON PFARRER JOHANN LAZARUS MÜLLER AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTS]RAT BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"nach dem dann ich mit sonderm beduren unnd Frembden Vernommen, unnd verstanden, wie dass Zeigerem diss minem Bruoder Meister Wolffgang Mülleren von Unseren Gnedigen Herren und Oberen [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt] Zuo Zug in das Khünfftig ferners Zuo Ferben und zuo bleickhen in der Statt¹ ufzuonemmen gantz Verbotten unnd abgestrickht seige, So doch mit Hilff Rath unnd thatt Einer Hochwysen Obrigkeit, deroselbig gnedigem erlauben wüssen unnd willen, Er die Ferb ufericht, unnd die Güetter erkhaufft, unnd Jmme dabi Verwilliget Einen offnen Laden in der Statt zuhaben, glichförmig wie ein anderer mitburger der Statt die Rechtsammi hat, ia noch mehrers von Einer Hochwysen Obrigkeit Jmme Versprochen worden 6 Jahr Lang das Burger-

recht zuoniessen, wo dann aber solches Jedoch wider Verhoffen Jm Raattsbuch [=Bürgerbuch?] nit zuofinden, kan man doch selbiges mit lebendigen Herren die in dem Rath sitzen, gnuegsamm bezügen, zuo dem ich by miner Seelen Seeligkeit wohl darff protestieren, dass nit allein beede in Gott ruehende Herren Statthalter [Paul **Bengg** und Wolfgang **Wickart** - Bengg war von 1631-1635 und Wickart von 1643-1645 Statthalter], sonder von gantzem Hochwysen Rath, da Er Huss unnd Heim erkhaufft, guet unnd Rathsamm erfunden, dass er alldorth sin Handtwärckh tribe, in der Statt aber ufnehmen möge, Jedoch mit dem beding er khein Farb in der Statt erbauwen solle, das wegen Feürs gefahr, dessentwegen so gelangt Unnd ist min underdienstlich und hochflyssig pitten an Herrn Landtammen, und Hochwyse Obrigkeit, Sy wellen doch Einem Handt Werckhs Mann, der wohl erfahren und daruff gewanderet, unnd sich darby begehrt mit Gott unnd Ehren zuoerhalten, als Einen der Jhrigen lassen fürbas befohlen sin, und in Gnaden bedenckhen, So man doch Einen Frembden der sines Handtwerckhs berichtet, thuet uf: unnd annehmen. Us welchen gründen unnd ursachen (Zwar hieoben wegen anderen geschefften einfeltig ingefüehrt) ich zum hochflysigisten piten, ein Hochwyse Obrigkeit geruohe gnedig, uf den Osterzinstag [=3. April] minem Bruoder den laden in der Statt zuoeröffnen und ufnehmen zelassen, bis beed Partheyen verhört; und zuo der Antwort khommen, wie ich dan der getrösten Hoffnung bin, Herr Landtamman und Rath, werden mich und die minigen in gnaden und gunsten Lassen befohlen sin, wo dann ich solches in anderweg umb sy kan verdienen, solle an mir nichts ermanglen".

1) s. AH 80/161C Pt. 1

Original, mit Siegelresten - AH 95, 204-205 - Blatt 205^r leer

111

1635 April 16., Luzern

A

SCHREIBEN VOM [SAV.] AMBASSADOR VALERIO [DI SALUZZO, CONTE]
DELLA MANTA, [AN AMMANN¹ UND RAT VON STADT UND AMT
ZUG]

"E debito mio darli parte, si come havendomi l'Altezza reale del Duca [Viktor Amadeus I.] mio Sig.^{re} eletto per suo Amb.^{re} Ordinario app.^o i SS.^{ri} [VI] Cantoni Cattolici [VII ausg. SO] suoi amici Confederati, et Collegati; come dall'acclusa di d.^{ta} S.R.A. ... vedrano, cosi li prego ancora à voler trattar meco con ogni sorte di confidenza, dove se ne presenterà l'occasione per commune servitio, assicurandomi